

Bibelstunde St. Martini am 20.04.2022

Das Osterfestgeschehen

1. Die Andacht zu Joh 20,11-18

Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Als sie nun weinte, schaute sie in das Grab und sieht zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, einen zu Häupten und den andern zu den Füßen, wo sie den Leichnam Jesu hingelegt hatten. Und die sprachen zu ihr: Frau, was weinst du? Sie spricht zu ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben. Und als sie das sagte, wandte sie sich um und sieht Jesus stehen und weiß nicht, dass es Jesus ist. Spricht Jesus zu ihr: Frau, was weinst du? Wen suchst du? Sie meint, es sei der Gärtner, und spricht zu ihm: Herr, hast du ihn weggetragen, so sage mir, wo du ihn hingelegt hast; dann will ich ihn holen. Spricht Jesus zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um und spricht zu ihm auf Hebräisch: Rabbuni!, das heißt: Meister! Spricht Jesus zu ihr: Rühre mich nicht an! Denn ich bin noch nicht aufgefahren zum Vater. Geh aber hin zu meinen Brüdern und sage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott. Maria von Magdala geht und verkündigt den Jüngern: Ich habe den Herrn gesehen, und das hat er zu mir gesagt. (Joh 20,11-18)

Mit Maria aus Magdala dem Ostergeschehen nachgehen

1. Maria erfährt das Ende der Tränen

Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Als sie nun weinte, schaute sie in das Grab und sieht zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, einen zu Häupten und den andern zu den Füßen, wo sie den Leichnam Jesu hingelegt hatten. Und die sprachen zu ihr: Frau, was weinst du? Sie spricht zu ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben. Und als sie das sagte, wandte sie sich um und sieht Jesus stehen und weiß nicht, dass es Jesus ist. Spricht Jesus zu ihr: Frau, was weinst du? (Joh 20,11-14)

2. Maria wird bei ihrem Namen gerufen

Spricht Jesus zu ihr: Maria! (Joh 20,16)

3. Maria erlebt die totale Veränderung

Da wandte sie sich um und spricht zu ihm auf Hebräisch: Rabbuni!, das heißt: Meister! Spricht Jesus zu ihr: Rühre mich nicht an! Denn ich bin noch nicht aufgefahren zum Vater. (Joh 20,16-17)

4. Maria soll verkündigen

Geh aber hin zu meinen Brüdern und sage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott. Maria von Magdala geht und verkündigt den Jüngern: Ich habe den Herrn gesehen, und das hat er zu mir gesagt. (Joh 20,17-18)

2. Der Osterfestkreis im Kirchenjahr

1.Advent	Adventszeit
Weihnachten	Weihnachtszeit
Epiphantias	Epiphantias und Vorpensionszeit
Aschermittwoch	Passionszeit
Ostern	Osterzeit
Pfingsten	
Trinitatis	Trinitatiszeit („Festlose“ Zeit)
Ewigkeitssonntag	

- Das Kirchenjahr, so wie wir es heute kennen, ist so nicht von Anbeginn der Christenheit existent gewesen, sondern ist langsam über die Jahrhunderte hin gewachsen und hat sich ständig verändert und entwickelt; aus Judentum und dort eng mit Erntefesten

- Das Kirchenjahr hat eine zentrale Aufgabe: es soll die Bedeutung des Heilsgeschehen durch Jesus Christus im zeitlichen Bewußtsein der Menschen verankern.

- Das Kirchenjahr wird im Wesentlichen durch drei „Hauptbausteine“ geprägt. In der Reihenfolge ihrer biblischen Bedeutung sind dies:

1. Die Kette der Sonntage

2. Der Osterfestkreis

Merkspruch 6 Sonntage vor Ostern: **In rechter Ordnung lerne Jesu Passion.** (Invocavit - Reminiscere - Oculi - Laetare - Judica - Palmarum); Merkspruch 6 Sonntage nach Ostern: **Quitten müssen junge Christen roh essen.** (Quasimodogeniti - Misericordias Domini - Jubilate - Cantate - Rogate - Exaudi)

3. Der Weihnachtsfestkreis

- Das Kirchenjahr wird zudem von vier „Nebenbausteine“ gestaltet:
 1. Die kirchengeschichtlichen Nebenbaustein (Reformationstag),
 2. Die dogmatischen Nebenbausteine (Trinitatisfest; Michaelis, Bußtag; Fronleichnam)
 3. Die jahreszeitlichen Nebenbausteine (Erntedank, Altjahresabend),
 4. Die „Heiligenfest“ Nebenbausteine (Johannistag, Martinstag, Stephanus 26.12., Maria (Verkündigung 25.03. Maria Himmelfahrt 25.08., Geburt Maria 08.09.), Evangelischer Heiligen Kalender
- Das Kirchenjahr hat wie das jüdische Festjahr drei Hauptfeste: Weihnachten, Ostern, Pfingsten
- Das Kirchenjahr ist in den Hauptbausteinen bei den drei Konfessionsfamilien (evangelisch, katholisch, orthodox) weitgehend gleich; bei den Nebenbausteinen gibt es jedoch erhebliche Unterschiede (Marienfeste, Heiligenfeste, Fronleichnam).
- Die reformierte Tradition sieht die Bedeutung des Kirchenjahres nicht als so bindend an, wie dieses die lutherische Überzeugung tut, was zum Beispiel in der Beachtung der Perikopenordnung deutlich wird.
- In vielen lutherischen Kirchen werden dem Kirchenjahr folgend der Altar und die Kanzel mit den sogenannten liturgischen Farben eingehangen (Paramenten). Diese Farben sind: weiß für die Christusfeste (Ostern); rot für die Kirche (Pfingsten); violett für die Vorbereitungszeit (Advent) grün für das neu beginnende (Trinitatis) und schwarz für den Tod (Karfreitag).

3. Der Text: Lk 24,13-35

13Und siehe, zwei von ihnen gingen an demselben Tage in ein Dorf, das war von Jerusalem etwa zwei Wegstunden entfernt; dessen Name ist Emmaus. 14Und sie redeten miteinander von allen diesen Geschichten. 15Und es geschah, als sie so redeten und sich miteinander besprachen, da nahte sich Jesus selbst und ging mit ihnen. 16Aber ihre Augen wurden gehalten, dass sie ihn nicht erkannten. 17Er sprach aber zu ihnen: Was sind das für Dinge, die ihr miteinander verhandelt unterwegs? Da blieben sie traurig stehen. 18Und der eine, mit Namen Kleopas, antwortete und sprach zu ihm: Bist du der Einzige unter den Fremden in Jerusalem, der nicht weiß, was in diesen Tagen dort geschehen ist? 19Und er sprach zu ihnen: Was denn? Sie aber sprachen zu ihm: Das mit Jesus von Nazareth, der ein Prophet war, mächtig in Taten und Worten vor Gott und allem Volk; 20wie ihn unsre Hohenpriester und Oberen zur Todesstrafe überantwortet und gekreuzigt haben. 21Wir aber hofften, er sei es, der Israel erlösen werde. Und über das alles ist heute der dritte Tag, dass dies geschehen ist. 22Auch haben uns erschreckt einige Frauen aus unserer Mitte, die sind früh bei dem Grab gewesen, 23haben seinen Leib nicht gefunden, kommen und sagen, sie haben eine Erscheinung von Engeln gesehen, die sagen, er lebe. 24Und einige von uns gingen hin zum Grab und fanden's so, wie die Frauen sagten; aber ihn sahen sie nicht. 25Und er sprach zu ihnen: O ihr Toren, zu trägen Herzens, all dem zu glauben, was die Propheten geredet haben! 26Musste nicht Christus dies erleiden und in seine Herrlichkeit eingehen? 27Und er fing an bei Mose und allen Propheten und legte ihnen aus, was in der ganzen Schrift von ihm gesagt war. 28Und sie kamen nahe an das Dorf, wo sie hingingen. Und er stellte sich, als wollte er weitergehen. 29Und sie nötigten ihn und sprachen: Bleibe bei uns; denn es will Abend werden und der Tag hat sich geneigt. Und er ging hinein, bei ihnen zu bleiben. 30Und es geschah, als er mit ihnen zu Tisch saß, nahm er das Brot, dankte, brach's und gab's ihnen. 31Da wurden ihre Augen geöffnet und sie erkannten ihn. Und er verschwand vor ihnen. 32Und sie sprachen untereinander: Brannte nicht unser Herz in uns, als er mit uns redete auf dem Wege und uns die Schrift öffnete? 33Und sie standen auf zu derselben Stunde, kehrten zurück nach Jerusalem und fanden die Elf versammelt und die bei ihnen waren; 34die sprachen: Der Herr ist wahrhaftig auferstanden und Simon erschienen. 35Und sie erzählten ihnen, was auf dem Wege geschehen war und wie er von ihnen erkannt wurde, als er das Brot brach. (Lk 24,13-35)

4. Sieben bemerkenswerte Details aus der Emmausgeschichte

Der Segen des Redens über Jesus

Und sie redeten miteinander von allen diesen Geschichten. Und es geschah, als sie so redeten und sich miteinander besprachen, da nahte sich Jesus selbst und ging mit ihnen. (Lk 24,14-15)

Das nicht Erkennen durch Jesus

Aber ihre Augen wurden gehalten, dass sie ihn nicht erkannten. (Lk 24,16)

Das Lernen des Alten Testamentes durch Jesus

Und er fing an bei Mose und allen Propheten und legte ihnen aus, was in der ganzen Schrift von ihm gesagt war. (Lk 24,27)

Das Erkennen durch Jesus

Da wurden ihre Augen geöffnet und sie erkannten ihn. (Lk 24,31)

Das Verschwinden Jesu

Und er verschwand vor ihnen. (Lk 24,31)

Das Brennen im Herzen durch die Worte Jesus

Brannte nicht unser Herz in uns, als er mit uns redete auf dem Wege und uns die Schrift öffnete. (Lk 24,32)

Das Erkennen Jesu im Sakrament

Und sie erzählten ihnen, was auf dem Wege geschehen war und wie er von ihnen erkannt wurde, als er das Brot brach. (Lk 24,13-35)